

Steuererklärung / Arbeitsmittel

Beitrag von „Shadow“ vom 23. April 2011 20:22

Hallo zusammen,

blöde Frage:

Kann ich eigentlich auch einen Klassensatz Handspiegel für den Geometrieunterricht, den ich von meinem Geld gekauft habe, absetzen?

Ist das dann ein Arbeitsmittel?

Und generell Dinge, die ich für die Klasse gekauft habe (z.B. Sticknadeln für den Kunstunterricht, einen Teppich für den Sitzkreis...) ...

Kann man sowas als Arbeitsmittel absetzen? 😞

Danke!
LG
Shadow

Beitrag von „Tootsie“ vom 23. April 2011 20:27

Ja, ich setze all diese Dinge immer als Arbeitsmittel an und hatte noch nie Probleme mit der Anerkennung.

Beitrag von „annasun“ vom 24. April 2011 13:26

Ja, kannst du alles machen, wenn die Schüler nicht doch dafür bezahlt haben, sprich: Du das Geld eingesammelt hast und du "nur" bestellt und offiziell bezahlt hast.

Off Topic: Ich würde das immer von den Schülern "einkassieren", da wir sowieso schon so viel selbst zahlen müssen! Wenn es ein paar Euro nicht übersteigt und es nicht ständig vorkommt, finde ich das völlig in Ordnung.

Gib ALLES an!!! Jeden Stift, Drucker, Papier, Umschläge, Computer, Tasche, Sportsachen(wenn Du Sport unterrichtest), Musikzubehör (wenn Du Musik unterrichtest) Ablagen in der Klasse, Lernkarteien, Lernspiele, Magneten, Kleber...alles was Du wegen Deiner Arbeit gekauft hast. Es ist eine Unverschämtheit, dass wir das alles zahlen müssen, da sollte man wenigstens noch einen Steuervorteil rausholen.

Viel Erfolg bei der Steuererklärung...

Gruß

Anna

Beitrag von „Shadow“ vom 24. April 2011 19:01

Da hast du eigentlich vollkommen Recht, Anna!

Wenn man überlegt, was man selbst alles für die Schule bzw. die eigene Klasse an Geld ausgibt,

dann ist das schon ne Menge.

Ich muss mir unbedingt vornehmen, jede noch so kleine Quittung aufzubewahren.

Leider geht es mir so, dass ich hin und wieder was kaufe und dann aber später nicht mehr dran denke,

dass ich das gekauft hab. 😞

Ich hab v.a. viel Fachliteratur, aber auch ganz viele Arbeitsmittel.

Da werde ich jetzt nochmal durchgucken, ob ich unter Arbeitsmittel noch mehr absetzen kann, danke!

LG

Beitrag von „cubanita1“ vom 24. April 2011 20:31

Ich habe zwei Ablagekörbe im Arbeitszimmer (laufendes Jahr und letztes Jahr) und da kommen das ganze Jahr über alle Quittungen, Rechnungen etc. für sämtliches Angeschafftes für die Schule. Es kommt immer riesig was zusammen und ich hab die Arbeit nicht, den Haushalt deshalb auf den Kopf stellen zu müssen oder mich erinnern zu müssen. Wenn ich im Frühjahr die StErkl mache, leg ich Sachen, die über mehrere Jahre abgesetzt werden per Zettel mit ins laufende Jahr und vergesse sie so nicht. Übrigens, auch wenn nicht mehr verlangt, ich sende jedes Jahr ALLE Rechnungen in einem großen Umschlag mit, ich hab es vor zwei Jahren mal gelassen und prompt kam die Aufforderung, es nachzu weisen. Nun kriegen sie den Packen gleich und alles geht wie am Schnürchen.

Das, was du benannt hast, gehen alle unter Arbeitsmittel für die Schule ein! ... und tausende Sachen mehr!

Beitrag von „Susannea“ vom 24. April 2011 22:40

[Zitat von cubanita1](#)

Übrigens, auch wenn nicht mehr verlangt, ich sende jedes Jahr ALLE Rechnungen in einem großen Umschlag mit, ich hab es vor zwei Jahren mal gelassen und prompt kam die Aufforderung, es nachzu weisen. Nun kriegen sie den Packen gleich und alles geht wie am Schnürchen.

Ganz ehrlich, dafür dass alle 10 Jahre einmal eine Aufforderung kommt mache ich mir die Mühe nicht. Bei uns gibts eben gar keine Belege mehr mit. Zumindest für die gesonderte Feststellung musste ich letztes Jahr überhaupt nichts einreichen, für mich auch nicht, nur fürs Gewerbe meines Mannes. Und auch nur das wird ordentlich geheftet, beschriftet usw. Der Rest bleibt in Klarsichthüllen, da spare ich mir die Zeit lieber für sinnvollere Sachen auf. Ich würde also niemals auf die Idee kommen alles mitzuschicken, zumal ich das ja dann alles kopieren müsste usw. usw.

Beitrag von „cubanita1“ vom 25. April 2011 09:59

[Zitat von Susannea](#)

Ganz ehrlich, dafür dass alle 10 Jahre einmal eine Aufforderung kommt mache ich mir die Mühe nicht. Bei uns gibts eben gar keine Belege mehr mit. Zumindest für die gesonderte Feststellung musste ich letztes Jahr überhaupt nichts einreichen, für mich auch nicht, nur fürs Gewerbe meines Mannes. Und auch nur das wird ordentlich geheftet, beschriftet usw. Der Rest bleibt in Klarsichthüllen, da spare ich mir die Zeit lieber für sinnvollere Sachen auf. Ich würde also niemals auf die Idee kommen alles mitzuschicken, zumal ich das ja dann alles kopieren müsste usw. usw.

??? Ich kopiere nichts, und gesammelt ist es ja eh, d.h. nach dem Zusammenrechnen tüte ich es - beschriftet mit Klebi - ein und gut ist, dauert 2 Minuten ... aber gut, die zwei Minuten nehme ich mir, weil es damit gleich 3 Wochen schneller geht mit der Bearbeitung. Jeder wie er es möchte ...

Beitrag von „Susannea“ vom 25. April 2011 10:06

[Zitat von cubanita1](#)

??? Ich kopiere nichts, und gesammelt ist es ja eh, d.h. nach dem Zusammenrechnen tüte ich es - beschriftet mit Klebi - ein und gut ist, dauert 2 Minuten ... aber gut, die zwei Minuten nehme ich mir, weil es damit gleich 3 Wochen schneller geht mit der Bearbeitung. Jeder wie er es möchte ...

Wie du okpierst nichts? Ich würde niemals wieder Originale ans Finanzamt geben. Dort sind nicht nur einmal Unterlagen verschwunden und da man ja verpflichtet ist das alles aufzuheben, muss ich sie ja dann noch haben. Wie machst du das also wenn du die Originale (was ich für leichtsinnig halte) abgibst?

Mal davon abgesehen, dass ich mir eh alle Unterlagen, die ich irgendwo einreiche immer als Kopie hier hinlege, denn es ist sonst nicht ganz einfach nachzuweisen, was man wie eingereicht hat!

Und wie gesagt, eingetütet wird hier nicht akzeptiert. Es hat auf DinA4 Seiten sortiert geheftet zu sein.

Und wie du merkst dauert das dann schon einige Stunden und die kann ich gut mit anderen Sachen verbringen.

Und nein, eine Elstererklärung hat schneller behandelt zu werden, innerhalb von 6 Wochen muss eigentlich geantwortet werden. Je weniger dazu eingereicht wird, umso schneller holen die Bearbeiter sie überhaupt raus (Tipp der Mitarbeiter 😊).

Beitrag von „Shadow“ vom 25. April 2011 13:05

Ich musste bei meiner ersten Steuererklärung Belege einreichen.

Das waren aber nur welche für Fachliteratur, da hatte ich kaum was bei Arbeitsmitteln angegeben. (Leider!)

Ich hab die Rechnungen kopiert und so durchnummeriert, wie ich sie in der StErkl angegeben hatte.

Seitdem ging aber immer alles anstandslos über die Bühne. 😊

Originale würde ich aber auch nicht einreichen, das wäre mir zu riskant.

Wobei es gerade bei den vielen kleinen Quittungen sehr lästig ist, die alle zu kopieren oder aufzukleben.

Ich reiche nur eine Auflistung der Fachliteratur / Arbeitsmittel mit ein und falls sie nachfragen, muss ich mir eben die Mühe machen, und alles zusammenstellen. 😊

Beitrag von „cubanita1“ vom 25. April 2011 13:10

Dann scheint ich wohl seit Jahren eine sehr gewissenhafte Sachbearbeiterin in einem gut arbeitenden FA zu haben ...

Beitrag von „Susannea“ vom 25. April 2011 13:12

 [Zitat von cubanita1](#)

Dann scheine ich wohl seit Jahren eine sehr gewissenhafte Sachbearbeiterin in einem gut arbeitenden FA zu haben ...

DA hängt abe noch sehr viel mehr dran, bis es sicher wieder bei dir auf dem Schreibtisch landet. Da wäre z.B: noch die Post und schon dies alleine ist ein Risiko 😊

Beitrag von „afrinzi“ vom 25. April 2011 15:01

Zitat von Susannea

Ganz ehrlich, dafür dass alle 10 Jahre einmal eine Aufforderung kommt mache ich mir die Mühe nicht. Bei uns gibts eben gar keine Belege mehr mit.

Eine blöde Nachfrage: ist es keine Pflicht, die Quittungen für die Ausgaben für Arbeitsmittel einzureichen? Wie machst du das dann, einfach eine schriftliche Auflistung Deiner Ausgaben?

Beitrag von „Susannea“ vom 25. April 2011 15:46

Zitat von afrinzi

Eine blöde Nachfrage: ist es keine Pflicht, die Quittungen für die Ausgaben für Arbeitsmittel einzureichen? Wie machst du das dann, einfach eine schriftliche Auflistung Deiner Ausgaben?

Nein, schon lange nicht mehr, einzureichen ist nur noch ganz wenig, wie hier nachzulesen ist:

https://www.elster.de/download/merkblatt_belege_ab_2008.pdf

Ich fülle einfach die Tabelle meines Steuerprogramms aus und das wird als Ausdruck dann mit übersandt (per Elster).

Und die Quittungen für Arbeitsmittel gehören da nicht dazu. Die sind nur auf Aufforderung nachzureichen (und die kommt wie gesagt höchst selten).

Beitrag von „Tootsie“ vom 25. April 2011 16:39

Zitat von Shadow

Ich musste bei meiner ersten Steuererklärung Belege einreichen.

Das waren aber nur welche für Fachliteratur, da hatte ich kaum was bei Arbeitsmitteln angegeben. (Leider!)

Ich hab die Rechnungen kopiert und so durchnummeriert, wie ich sie in der StErkl angegeben hatte.

Seitdem ging aber immer alles anstandslos über die Bühne. 😊

Bei mir wurden die Belege auch direkt angefordert, als ich sie einmal nicht mitgeschickt habe. Vielleicht liegt das daran, dass ich immer auf ziemlich hohe Summen komme. Nun hefte ich die Belege immer alle auf einen Heftstreifen, obendrauf den Additionsstreifen aus dem Rechner. Das dauert zwar keine zwei Minuten, aber auch keine Stunden. Kopieren würde ich aber meine ganzen kleinen Quittungen niemals, die werden nach Rückversand eh nur kurze Zeit aufbewahrt und dann entsorgt.

Kopien reiche ich allerdings bei größeren Teilen mit Garantie (z.B. Notebook...) sowie bei allen Versicherungen ein.

Nach meiner Erfahrung (und nach Aussagen einer befreundeten Steuerfachfrau) freuen sich die Sachbearbeiter immer, wenn sie etwas zum Abhaken haben, wie zum Beispiel meinen Additionsstreifen. Ich habe nie den Eindruck, dass sich jemand meine Belege wirklich ansieht. Sie wirken wie unberührt wenn sie zurückkommen.

Verloren gegangen ist noch niemals etwas.

Beitrag von „Shadow“ vom 25. April 2011 19:04

Zitat von Tootsie

Bei mir wurden die Belege auch direkt angefordert, als ich sie einmal nicht mitgeschickt habe. Vielleicht liegt das daran, dass ich immer auf ziemlich hohe Summen komme. Nun hefte ich die Belege immer alle auf einen Heftstreifen, obendrauf den Additionsstreifen aus dem Rechner. Das dauert zwar keine zwei Minuten, aber auch keine Stunden. Kopieren würde ich aber meine ganzen kleinen Quittungen niemals, die werden nach Rückversand eh nur kurze Zeit aufbewahrt und dann entsorgt.

Kopien reiche ich allerdings bei größeren Teilen mit Garantie (z.B. Notebook...) sowie bei allen Versicherungen ein.

Nach meiner Erfahrung (und nach Aussagen einer befreundeten Steuerfachfrau) freuen sich die Sachbearbeiter immer, wenn sie etwas zum Abhaken haben, wie zum Beispiel meinen Additionsstreifen. Ich habe nie den Eindruck, dass sich jemand meine Belege wirklich ansieht. Sie wirken wie unberührt wenn sie zurückkommen.

Verloren gegangen ist noch niemals etwas.

Hast du deine Belege zurückbekommen?

Das hab ich damals nicht. Aber war ja auch egal, hab ja nur Kopien eingereicht.

Was genau meinst du mit Additionsstreifen? Meinst du eine Auflistung der Arbeitsmittel? 😊

Beitrag von „Tootsie“ vom 25. April 2011 19:19

Zitat von Shadow

Hast du deine Belege zurückbekommen?

Das hab ich damals nicht. Aber war ja auch egal, hab ja nur Kopien eingereicht.

Was genau meinst du mit Additionsstreifen? Meinst du eine Auflistung der Arbeitsmittel? 😊

Ja, ich habe immer alle Belege zurückbekommen.

Ich benutze schon einige Jahre einen Tischrechner, der die eingegebenen Rechnungen auf einem Streifen ausdruckt. Dieses Maschinchen kommt bei mir nur zu "Steuerzeiten" zum Einsatz. Es ist ganz praktisch, weil ich gar keine Auflistung machen muss, sondern die Beträge nur nacheinander eingebe und den Streifen mit den Beträgen und der Summe oben auf meinen Packen heften kann.

Kaufen würde ich mir so ein Gerät jedoch nicht extra. Als ich noch mit einem normalen Taschenrechner addiert habe, habe ich auch keine Auflistung gemacht, sondern nur oben auf den Packen einen Zettel mit der Summe geheftet.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 25. April 2011 21:32

Ich reiche auch die Originale ein, ich sammle sie ja nur fürs FA, wozu soll ich sie noch kopieren? Für sonst brauche ich sie für N I C H T S. Mein Mann gibt die Steuererklärung persönlich ab, wenn sie dann ganz oder in Teilen verloren geht, dann haben die verloren! Also ist es mein Problem, wenn sie meine Druckerpapierkassenbelege o.Ä. verlieren? Püüh, neeee, wäre mir zu viel Arbeit, alles zu kopieren. Ging auch all die Jahre gut. 🙌 Und abgesetzt wird so weit alles, was für die Schule ist, aber Dinge wie oben genannt... Sticknadeln o.Ä. kaufe ich aus der Klassenkasse !!!!

Beitrag von „Susannea“ vom 25. April 2011 21:44

Zitat von der PRINZ

Also ist es mein Problem, wenn sie meine Druckerpapierkassenbelege o.Ä. verlieren?
Püüh, neeee, wäre mir zu viel Arbeit, alles zu kopieren.

Ja, wird es, denn wenn du sie auf Anforderung irgendwann nicht vorlegen kannst, wird das nachträglich alles nicht mehr anerkannt und du musst zurückzahlen. Evtl. sind sogar Strafen möglich, das weiß ich aber nicht. Aber sie haben das Recht auf Nachprüfung. Aber frag mich nicht wie lange.

Und ich kann dir sagen, dass wird wirklich alles zu deinem Problem. Bei mir ist die komplette Bilanzakte verschwunden 2007, bis heute nicht wieder aufgetaucht und wenn ich Geld ahben wollte, musste ich eben z.B. alles noch mal einreichen.

Zitat von der PRINZ

Für sonst brauche ich sie für N I C H T

Irrtum, du bist ja verpflichtet sie bis der Bescheid unwiderruflich rechtskräftig ist, aufzuheben mindestens! Wie machst du das also, wenn sie weg sind?

Beitrag von „samonira“ vom 25. April 2011 22:15

Hi!

Ich mach's grundsätzlich so, dass ich alle Arbeitsmittel aufliste, die Belege vorsichtshalber nummeriere und alles persönlich beim Finanzamt vorbeibringe und bei meiner Sachbearbeiterin abgebe.

Hat den Vorteil, dass offene Fragen (meistens welche von meiner Seite) direkt geklärt werden können, des Weiteren kriege ich - bisher jedenfalls - alle Belege direkt wieder mit nach Hause, sofern in der Summe keine großen Abweichungen zu den Vorjahren festgestellt werden (war noch nie der Fall bisher).

Bin noch nie auf die Idee gekommen, irgendwas zu kopieren, wär bei den vielen Einkaufszetteln auch ne Mordsarbeit.

Übrigens kann man auch Fahrten zum Einkauf von Arbeitsmitteln sowie zum Arzt u.ä. einreichen, aber das wissen die meisten hier sicher schon.

Liebe Grüße,

samonira

Beitrag von „indidi“ vom 25. April 2011 22:34

Ich habe eine große Schuhschachtel, da kommt alles!! für die Steuer rein.
(Kassenzettel, Rechnungen, Versicherungsbeiträge ...)

Ich kopiere nur die wichtigen Rechnungen. Die Kassenzettel geb ich auch im Original ab. Da ging bisher noch nichts verloren.

Beitrag von „alias“ vom 25. April 2011 23:09

Ich klebe meine Belege mit einem Klebestift auf die Rückseiten alter Arbeitsblätter oder Probedrucke und ordne sie dann in einen Leitz-Ordner.

Dann wird durchnummeriert und in einer Excel-Tabelle aufsummiert. Die Tabellen sind meine Auflistungen für das Finanzamt.

Mein Finanzbeamter freut sich, wenn ich ihm den geordnete Stapel übergebe, hakt die Belege ab und weil ich die Erklärung mit Elster mache, bekomme ich in der Regel bereits nach 4-8 Wochen eine nette Rückzahlung.

Wenn ich mit einer Schuhschachtel im Finanzamt aufkreuzen würde, bekäme ich sicher nicht DIE Rückerstattung - denn der Beamte findet bei mir in der Regel nichts, was er streichen könnte - und auch nichts, worüber er sich ärgern müsste 😊

Gut - ich müsste eigentlich keine Belege vorzeigen. Aber was soll's - mit 1000-4000 € Rückerstattung in den letzten Jahren wurde das Kleben durch einen satten Stundenlohn honoriert ...

Beitrag von „Susannea“ vom 25. April 2011 23:11

Zitat von alias

Mein Finanzbeamter freut sich, wenn ich ihm den geordnete Stapel übergebe, hakt die Belege ab und weil ich die Erklärung mit Elster mache, bekomme ich in der Regel bereits nach 4-8 Wochen eine nette Rückzahlung.

Hast du denn mal ausprobiert, was passiert, wenn du die Belege nicht abgibst? Länger warten wir nämlich auch nie und das ohne Belege 😊

Beitrag von „alias“ vom 25. April 2011 23:21

Wurden bei dir alle Belege anerkannt?

Haben die Kosten deiner Belege und deine Fahrtkosten zusammen den Werbungskostenfreibetrag von 920 € überstiegen?

Falls nicht, kannst du dir die Belegabgabe schenken - denn dann wirken die sich gar nicht aus... und interessieren somit auch keinen Finanzbeamten.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. April 2011 00:27

Zitat von alias

Wurden bei dir alle Belege anerkannt?

Haben die Kosten deiner Belege und deine Fahrtkosten zusammen den Werbungskostenfreibetrag von 920 € überstiegen?

Falls nicht, kannst du dir die Belegabgabe schenken - denn dann wirken die sich gar nicht aus... und interessieren somit auch keinen Finanzbeamten.

Ja, natürlich sind die weit über 920 Euro drüber (waren jeweils über 2000 Euro zuzüglich Kinderbetreuungskosten) und ja, es wurde alles anerkannt. Zumindest im letzten Jahr, das Jahr davor haben sie sie angefordert um dann abzulehnen und sich mit mir Monate lang zu streiten. Also es hängt nicht immer an der Abgabe der Belege 😊

Aber diese Werbungskosten sind bei uns sowieso Peanuts gegen das was man sonst noch mit Belegen nachweisen könnte und die wir nicht einreichen mussten (sind beide noch nebenbei Selbstständig, die ganze EÜR ist z.B. ohne Belege ausgekommen, Kinderbetreuungskosten wurden nicht belegt, Haushaltsnahe Dienstleistungen nicht usw. 😊)

Beitrag von „silja“ vom 26. April 2011 08:16

Zitat von alias

bekomme ich in der Regel bereits nach 4-8 Wochen eine nette Rückzahlung.

Das ging bei mir mit Elster in den letzten Jahren innerhalb von jeweils 2,5 Wochen und das ganz ohne auch nur einen Beleg oder eine Auflistung einzureichen. Mein Finanzamt bekommt nur die Steuererklärung ohne sonst etwas und ist damit seit Jahren zufrieden. Ich auch, denn meine Erstattung liegt im ganz weit oberen Bereich wie von Alias genannt. Warum also die ganze Arbeit mit irgendwelchen Listen? Originale gibt es natürlich erst recht nicht!

Gruß
silja

Beitrag von „der PRINZ“ vom 26. April 2011 08:53

Es ist eben von FA zu FA sehr unterschiedlich, vielleicht sogar von Sachbearbeiter zu Sachbearbeiter... und sicher ist es ein großer Unterschied, ob man über die besagte WerbungskostenArbeitsmittelgrenze von 920 Euro rüberkommt/ -kommen möchte oder eh drunter bleibt... und natürlich, ob das Lehrergehalt das einzige Einkommen ist oder man noch "Zubrot" hat.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. April 2011 10:39

Zitat von der PRINZ

und sicher ist es ein großer Unterschied, ob man über die besagte WerbungskostenArbeitsmittelgrenze von 920 Euro rüberkommt/ -kommen möchte oder eh drunter bleibt...

Genau da haben sie heir noch nie einen Unterschied gemacht. Entweder sie fordern die Belege an, weil ihnen gerade danach ist oder sie lassen es, ich hatte ja bei nur 2,5 Monaten Beschäftigung in 2008 natürlich die 920 Euro nicht erreicht, da haben sie die genauso wenig angefordert, wie jetzt bei den deutlich mehr Werbungskosten!

Also es hängt eher von der Lust und Laune der Beabeiter ab und das muss man einfach ausprobieren 😊

Beitrag von „indidi“ vom 26. April 2011 11:24

Zitat von alias

Wenn ich mit einer Schuhschachtel im Finanzamt aufkreuzen würde



In der Schuhschachtel sammle ich die Sachen doch nur.

Finanzamt kriegt ein paar Häufchen (geordnet nach Arbeitmittel Mann, Arbeitsmittel Frau ...)